



Die freiwillige Helferin Claudia Zahner (rechts) nimmt die Säcke entgegen, die Susan Biaggi aus Dänikon gebracht hat. Begleitet wurde sie von ihrer Tochter Jael (zweite von links) und Dounia. Bilder: Leo Wyden



Anita Casanova gehört ebenfalls zum Team der Helferinnen, die am vergangenen Samstag die Sammelaktion in Hüttikon durchgeführt haben. Zusammen mit Rita Rust sortiert sie die gespendeten Kleider.

1500 Kisten mit Kleidern haben Platz im Sattelschlepper

Ein Auto nach dem andern fährt auf den Platz vor dem Geschenkhüsli in Hüttikon. Sackweise bringen die Leute nicht mehr gebrauchte Kleider, die in der Scheune auf der andern Strassenseite in Empfang genommen werden. Am vergangenen Samstag waren dort die Helferinnen Anita Casanova, Rita Rust und Claudia Zahner im Einsatz. Sie sichten die Ware und sortieren sie danach, für wen sie bestimmt ist. Im Moment bringen die Leute Kleider für Männer, Frauen und Kinder, die aus Syrien nach Süditalien geflüchtet sind. In der Scheune stapeln sich bereits zahlreiche Kartons, die mit den entsprechenden Etiketten versehen sind. Die drei Frauen arbeiten flink und zielgerichtet. Sie machen das nicht zum ersten Mal. Trotzdem bleibt Zeit für einen kleinen Schwatz, denn viele Leute kennen sie bereits von anderen Aktionen.

Transport verantwortlich. Ende Mai fährt ein Sattelschlepper mit 1500 Kisten voller Kleider und Sandalen von Hüttikon nach Süditalien. «Vor allem Sachen für Kleinkinder und Babys werden dringend benötigt.» Allerdings sind es Kleider und Schuhe für das Leben in einem warmen Klima. Ein Paar herzige Winterstiefel werden deshalb für einen anderen Transport aufbewahrt.



Maria Constanti hat den Verein «Helfen Sie helfen» gegründet.

Ruft der Verein «Helfen Sie helfen» zu Spenden auf, dann ist der Erfolg garantiert. Maria Constanti hat ihn 1999 gegründet. Seither werden immer wieder Hilfsgüter in Krisenregionen geschickt. «Diesmal sind wir von den Missionari Laici Scalabrinicini von der Reggio Calabria angefragt worden», erklärt Maria Constanti. Diese Organisation ist auch für den

Wir haben neue Unterwäsche gekauft», sagt eine Frau, die mit ihrem Mann an den Sammelort gefahren ist. «Das machen wir doch gerne», bemerkt sie, als sich die Vereinspräsidentin herzlich bedankt. Sie sagt: «Wir sind dringend auf diese Kleiderspenden angewiesen. Die Menschen, die nach ihrer strapaziösen Reise übers Meer in Süditalien ankommen, haben nichts mehr.» Gerne werden auch jene Kinderkleider entgegengenommen, die Susan Biaggi aus Dänikon vorbeibringt. Sie ist zusammen mit drei Kindern aus dem Nachbardorf mit dem Velo gefahren. Sie haben die gute Tat mit einem Ausflug verbunden. Fasziniert schaut der kleine Levi zu, wie seine Kleider, die ihm nicht mehr passen, in die entsprechende Kiste verstaut werden.

Sammeln sei nie das Problem, erklärt die Vereinspräsidentin. In all den Jahren, in denen «Helfen Sie helfen» Spendenaktionen organisiert hat, sind die Leute dem Aufruf gefolgt. «Ich habe gute Kontakte zu Hilfswerken und Organisationen vor Ort. So können wir sicher sein, dass die Spenden auch wirklich jenen zugute kommen, die sie nötig haben.» Für ein Kilogramm Ware wird mit rund einem Franken Kosten vom Ausgangsort bis

zum Ziel gerechnet. Viele Leute bringen auch Bargeld. Zudem geht der gesamte Reinerlös aus dem Verkauf im Geschenkhüsli ebenfalls an Menschen in Not. Auch nach fast 20 Jahren – Maria Constanti hat sich schon vor der Vereinsgründung in diesem Bereich engagiert – setzt sie sich immer noch voller Elan für Spendenaktionen ein. «Das geht natürlich nur dank der Mithilfe von zahlreichen Freiwilligen», erklärt sie. Mittlerweile interessieren sich auch Jugendliche und Neuzuzüger im Dorf für die Arbeit im Verein.

Während in der Scheune Säcke und Schachteln mit Kleidern abgegeben werden, drängen sich im Geschenkhüsli die Kundinnen und Kunden und lassen sich von der Auswahl inspirieren. Zudem erhalten alle, die etwas vorbeigebracht haben, ein kleines Glas mit selbst gemachter Tannenknospenkonfi als Dankeschön. Der vergangene Samstag war als Sammeltag gedacht. Doch bereits ab Donnerstag sind die Leute gekommen und haben Sachen abgegeben. Nach Absprache mit ihrem Team hat Maria Constanti beschlossen, die Aktion bis am 23. Mai zu verlängern.

Barbara Gasser

Weitere Infos: www.helfensiehelfen.ch.